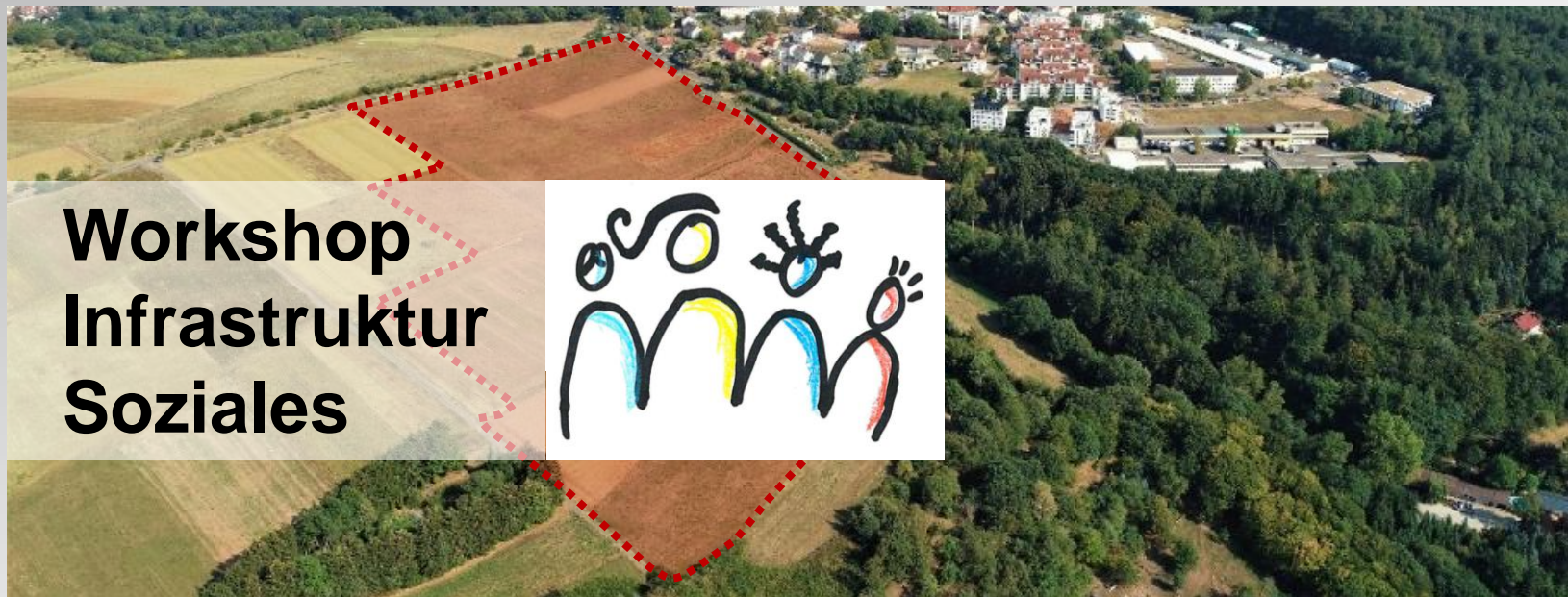


Wohnen im Marburger Westen:

# Entwicklung eines neuen Wohnquartiers am Hasenkopf im STT Ockershausen | Stadtwald



# Abfrage: Wer macht heute mit?

**Stadtwald /  
Ockershausen  
Gesamtstadt**

**Politische  
Gremien /  
Verwaltung**

**Bürger\*innen /  
Zufallsauswahl**

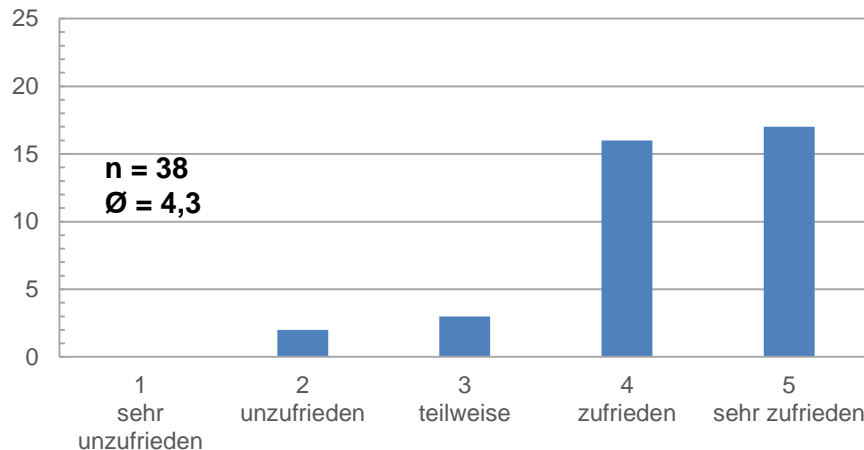
**Fachmenschen**

# Ihre Einschätzung des 1. Workshops (Auswahl)

Teilnehmer: 55; 38 Rückmeldungen über Fragebogen

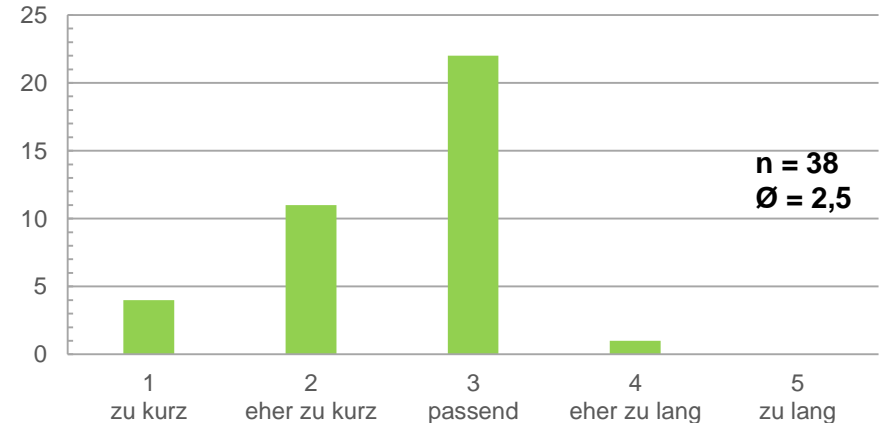
## Zufriedenheit mit der Atmosphäre

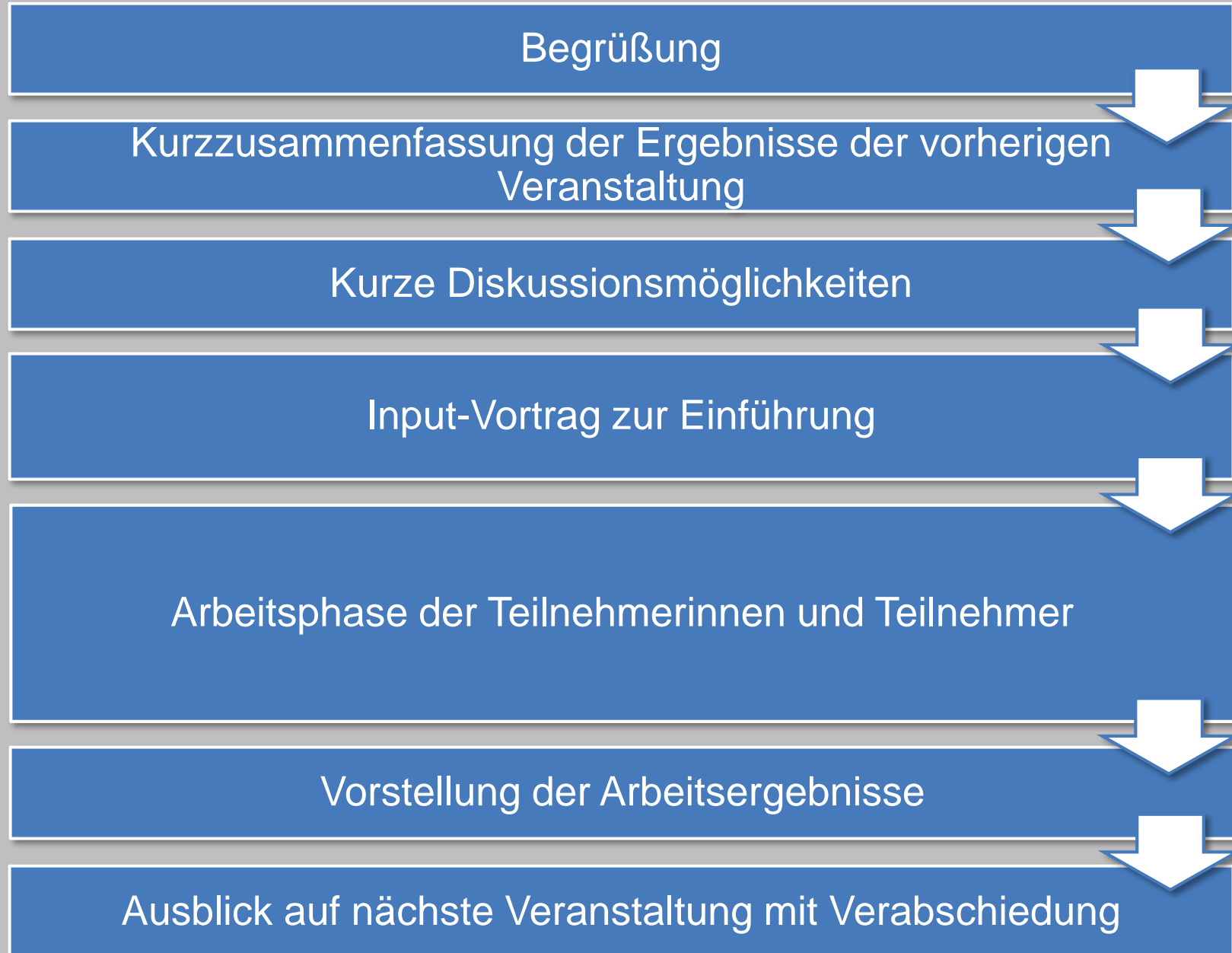
"Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Stimmung und Arbeitsatmosphäre während der Veranstaltung?"



## Dauer der Veranstaltung

"Wie beurteilen Sie die Dauer der Veranstaltung?"





# Wie arbeiten wir effektiv miteinander?

Indem wir ...

*Auf die Plakate  
schreiben,  
malen, kritzeln  
ist erwünscht!*

**nacheinander  
sprechen.**

Die Bedeutung  
des Gesagten  
ergibt sich häufig  
erst am Ende.

**kurz  
sprechen.**

Alle möchten zu  
Wort kommen.

**Rückfragen  
stellen.**

Missverständnisse  
lassen sich leicht  
austräumen.

**auf Gesagtes  
eingehen.**

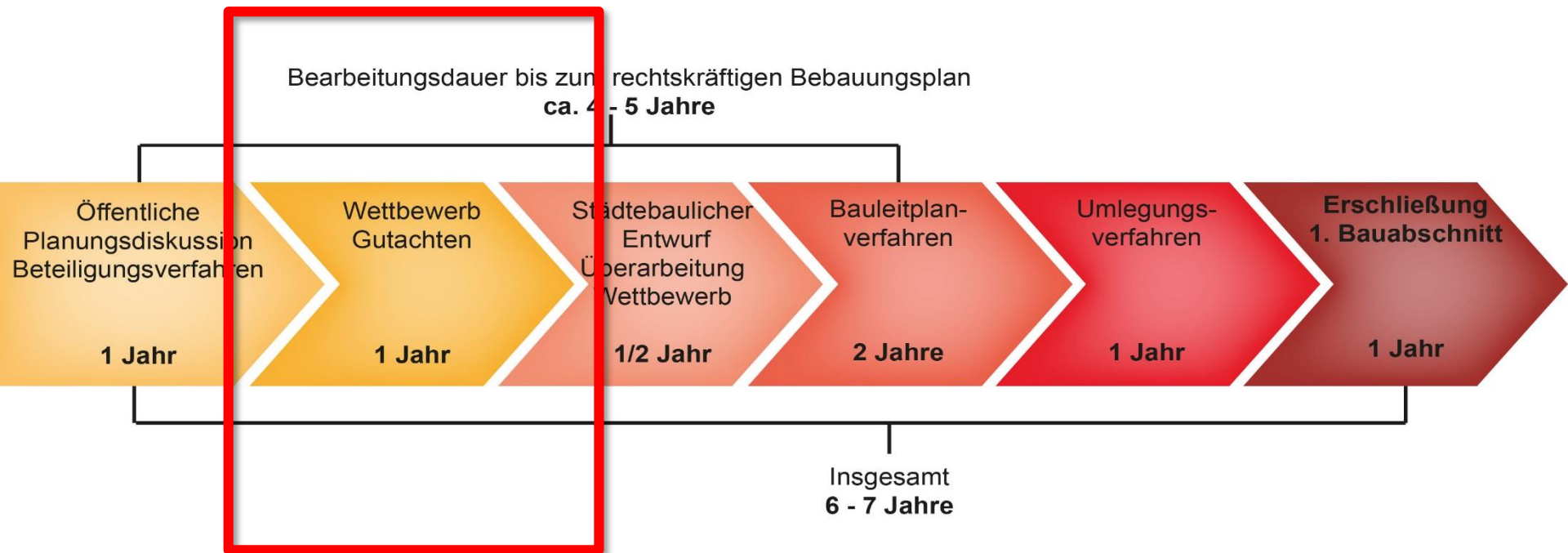
Ideen werden  
miteinander  
verbunden.

**Haben Sie Spaß dabei!**



„Hasenkopf“

## Wo stehen wir im Planungsprozess?



# Wo stehen wir im Beteiligungsprozess 2019?

Gemeinsam die Ziele und Vorgaben für den Städtebaulichen Wettbewerb erarbeiten

**Auftaktveranstaltung**  
Montag, 25.03.2019  
17.00 Uhr  
Stadtverordneten-  
sitzungssaal  
Barfüßerstraße 50  
35037 Marburg



**Veranstaltung:**  
Workshop-  
Ergebnisse,  
Übergang  
Städtebaulicher  
Wettbewerb  
im Herbst 2019

# Wo stehen wir im Beteiligungsprozess 2019?

Gemeinsam die Ziele und Vorgaben für den Städtebaulichen Wettbewerb erarbeiten

## WORKSHOP WOHNEN

Auftaktveranstaltung  
Montag, 25.03.2019  
17.00 Uhr  
Stadtverordneten-  
sitzungssaal  
Barfüßerstraße 50  
35037 Marburg



Veranstaltung:  
Workshop-  
Ergebnisse,  
Übergang  
Städtebaulicher  
Wettbewerb  
im Herbst 2019

18.05.2019

# RÜCKBLICK



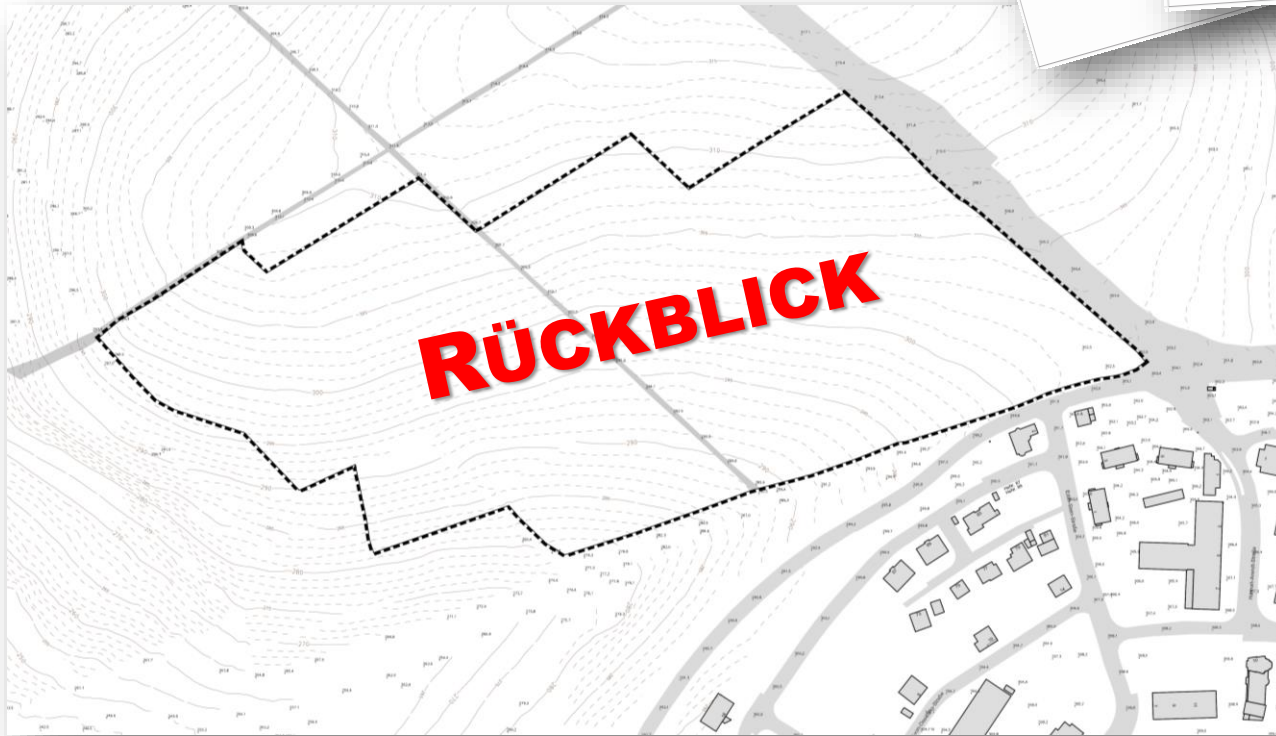


# Workshop „Wohnen“ am 18.05.2019 Impressionen

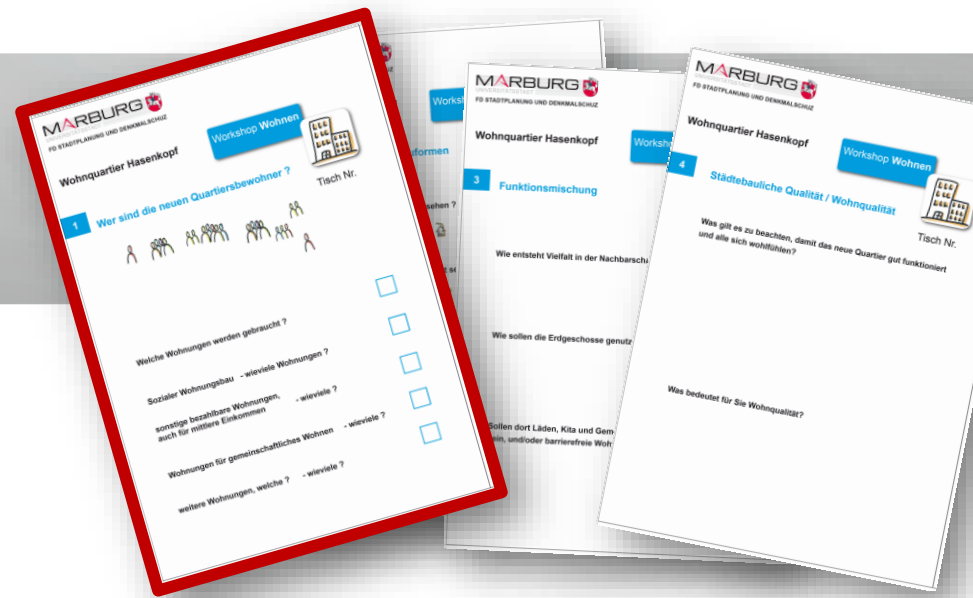


# Jetzt sind Sie gefragt!

Bringen Sie Ihre Ideen zu Papier:



# 1. Wer sind die neuen Quartiersbewohner?



1 Wer sind die neuen Quartiersbewohner?

Alle

Wer sind die neuen Quartiersbewohner?

Tisch Nr. 4

- Familien (Mittelstand)
- alleinstehende Menschen  
→ Rentner  
→ Arbeitende
- bezahlbare Wohnungen / WGs
- auch Studenten (kein reines Studentenwohnheim)

Welche Wohnungen werden gebraucht?  
1-5 Personen Wohnungen

Sozial & Alter gemischt

Welche Wohnungen werden gebraucht?  
Senioren, Studenten, Familien  
⇒ Durchmischung

weitere Ideen, Anmerkungen:

Mietraum

- 1 Wohnungen: • bezahlbarer Wohnraum !!! 50%
- + 2 **gemischte Bewohner** • Wohn. für Senioren geeignet → auch Gemeinschaftshäuser bzw. Mehrgenerationenhäuser 50%
- + 3 • Ein-Eltern-Familien integrieren
- + 4 ⇒ vollen gemeinschaftliches Wohnen mit eig. Wohnheit
- + 5 **100% Wohnungen für mittleres Einkommen + niedriges Einkommen**

- barrrierefreie Wohnungen
- Gemeinschaftsräume schaffen
- jede Wohnung mit Balkon + Terrasse

**DURCHMISCHUNG!**  
integriert, auch in Baukörper?

weitere Ideen, Anmerkungen:

- Subkommunale Mischung
- für Familien auch größere Wohnumfänge
- modulare Grundrisse!

Familien  
Mehrgenerationen wohnen (Senioren)  
Bebauung mit Mischfunktion / Multifunktion  
Häuser, barrierefreies Wohnen, Appartements

# 2. Haustypen und Bauformen



... und wie sollen sie angeordnet sein ?

*Siehe 3. Aufl. v. 1998*

Wie sollen die Gebäude aussehen ?

... und wie sollen sie angeordnet sein ?

*divers, kleinteilig*

... und wie sollen sie angeordnet sein ?

Wie sollen die Gebäude aussehen ?

... und wie sollen sie angeordnet sein ?

*zentren bilden*  
*ehers das*

Wie sollen die Gebäude aussehen ?

*Es soll ein einheitliches Bild entstehen, aber dass harmonisches Einheitszwang vermeidet.*

... und wie sollen sie angeordnet sein ?

*auch mischt*

Wie viele Wohnungen je Gebäude ?

Wie sollen die Gebäude aussehen ?

*Umstritten alternativ 2.5 tiny houses*

... und wie sollen sie angeordnet sein ?

*Plätze offen halten*

MARBURG  
FD STADTPLANUNG UND DENKMALSCHUTZ

Wohnquartier Hasenkopf

Workshop Wohnen

*es soll nicht alles gleich aussehen*

MARBURG MACHT MIT

2 Haustypen und Bauformen

Weitere Ideen, Anmerkungen:

# 3. Funktionsmischung

Wie entsteht Vielfalt in der Nachbarschaft ?

*Orte und Plätze und Räume mit unterschiedlichen Nutzungen einplanen*

Wie entsteht Vielfalt in der Nachbarschaft ?

*Flächen überschneiden sich (Garten, Spielplatz, ...)  
Cafe*

*Plaza-Gefühl*

Wie sollen die Erdgeschosse genutzt werden ?

*Xogardäume, Gemeinschaftsräume,  
Cafe, Kulturzentrum, Kneipe .....  
Gartenbereiche ....., Bereiche schaffen  
wohin zu gehen : ältere u. Junge*

Sollen dort Läden, Kita und Gemeinschaftseinrichtungen / Supermärkte sein, und/oder barrierefreie Wohnungen?

*barrierefrei*

*gemeinschafter Treffpunkt  
Kinder + Jugend (Kneipe)  
Saisonmärkte  
Gemeinschaftsgärten  
Bewegungsanläufe  
Gemeinschaftsräume (Wohnen)  
im Stadtteil schon vorhanden, daher wird Bedarf auch um Nutzung planen*

Sollen dort Läden, Kita und Gemeinschaftseinrichtungen sein, und/oder barrierefreie Wohnungen?

*JAJ!*

Wie sollen die Erdgeschosse genutzt werden ?

*Gewerbe, barrierefreies Wohnen  
Cafe, Bildungsräume,  
Arealproben*

Wie entsteht Vielfalt in der Nachbarschaft ?

*Mit Stadtwald verbinden, nicht auf Hasenkopf isolieren.*

Wie sollen die Erdgeschosse genutzt werden ?

*- Gemeindehäuser o.ä. → vllt. auch nur einzelne Räume in den Gebäuden  
- Seniorentreffpunkte  
- Werkstätten  
- Eltern*

Sollen dort Läden, Kita und Gemeinschaftseinrichtungen sein, und/oder barrierefreie Wohnungen?

*Restaurant, Cafe  
- Gemeinschaftsbücherei  
- Kita tagtäglich, abends an Gemeinschaft*

*- mehr Kitas  
- Einbausmöglichkeiten*

*- Zentrum in der Mitte vom Viertel vs. mehrere kleine Zentren*

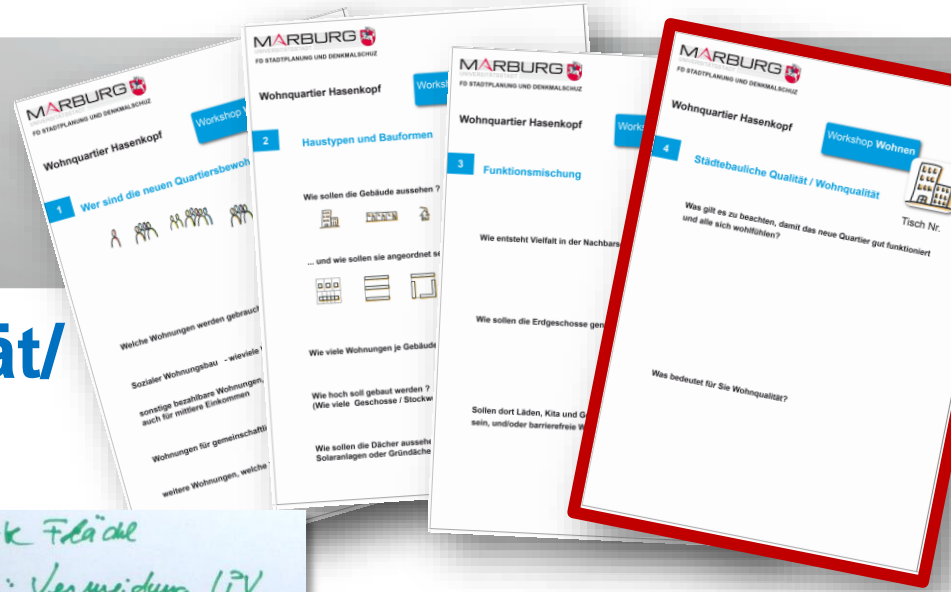


*- Aktivitäten platze  
- Park  
- Spiel platze  
- Spatspielplatz  
- Fahrradwege im/ ums Viertel*

*- Gemeinschaftsgärten  
- Gemüseanbau  
- Sitzmöglichkeiten*



# 4. Städtebauliche Qualität/ Wohnqualität



- Lärmberuhigte Zonen (Kita o.ä. in Randlage)
- Verkehrsberuhigung
- Grundversorgung (Apothek / Friseur / Einzelhandel etc.)
- Autofreie Zone / Carsharing-Angebote

Was bedeutet für Sie Wohnqualität?

- Gemeinschaftliche Angebote: Quartierskafé / Fahrradwerkstatt / (Gemeinschafts)-Gärten
- Durchgrünung / Begegnungsbereiche

Minimum asphaltierte Fläche  
Verkehr im Parkstreifen: Vermeidung I/PV  
Verbindungsweg f. Radfahrer, Fußgänger, Rollstuhlfahrer

Materialmix, natürliche Materialien  
gute Infrastruktur: Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten  
Durchmischung d. Bevölkerungsstruktur

Was bedeutet für Sie Wohnqualität?  
Weniger Autos auf den Straßen -> Wasser, Bäume, Gärten, Park, Gemüsebeete

offene Bauweise, damit keine Windschluchten entstehen  
Ärzte, Fahrradparkplätze, E-Auto-Ladestationen, Post, Gemeinschaftsräume, Bildungseinrichtungen, Schule + UTA  
Raum für Kreativität / Kultur, Café, Kneipe  
Tretspaten -> Querriegelstraßen -> Carsharing  
Spielplätze, Spielstraßen gesamtes Gebiet

- gute Anbindung an die Stadt (ÖPNV, Fahrrad, Bus mit Fahrradanhänger, Car-Sharing, Schwimmbad für Fahrräder ...)
- zentrale Platzplätze, weniger private Stellplätze
- Verkehrsamt Tempo 30, weniger Autos
- viel Licht - natürliches Licht in Gebäuden
- offener Wohn- & Kochbereich (Grundriss)
- Durchmischung aller Schichten
- Sozialer Faktor: Verantwortliche - Mieterbeiräte

Begrünung, Begegnungspunkte, Barrierefreiheit, Verbindende Wege

ausreichende Optik, Durchgrünung  
Vielfalt, Durchmischung

**Haben Sie dazu noch Fragen?**

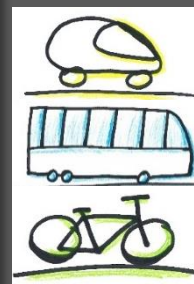


# Wo stehen wir im Beteiligungsprozess 2019?

Gemeinsam die Ziele und Vorgaben für den Städtebaulichen Wettbewerb erarbeiten

## WORKSHOP INFRASTRUKTUR, SOZIALES

**Auftaktveranstaltung**  
Montag, 25.03.2019  
17.00 Uhr  
Stadtverordneten-  
sitzungssaal  
Barfüßerstraße 50  
35037 Marburg



**Veranstaltung:**  
Workshop-  
Ergebnisse,  
Übergang  
Städtebauliche  
Wettbewerb  
Herbst 2019

**28.05.2019**

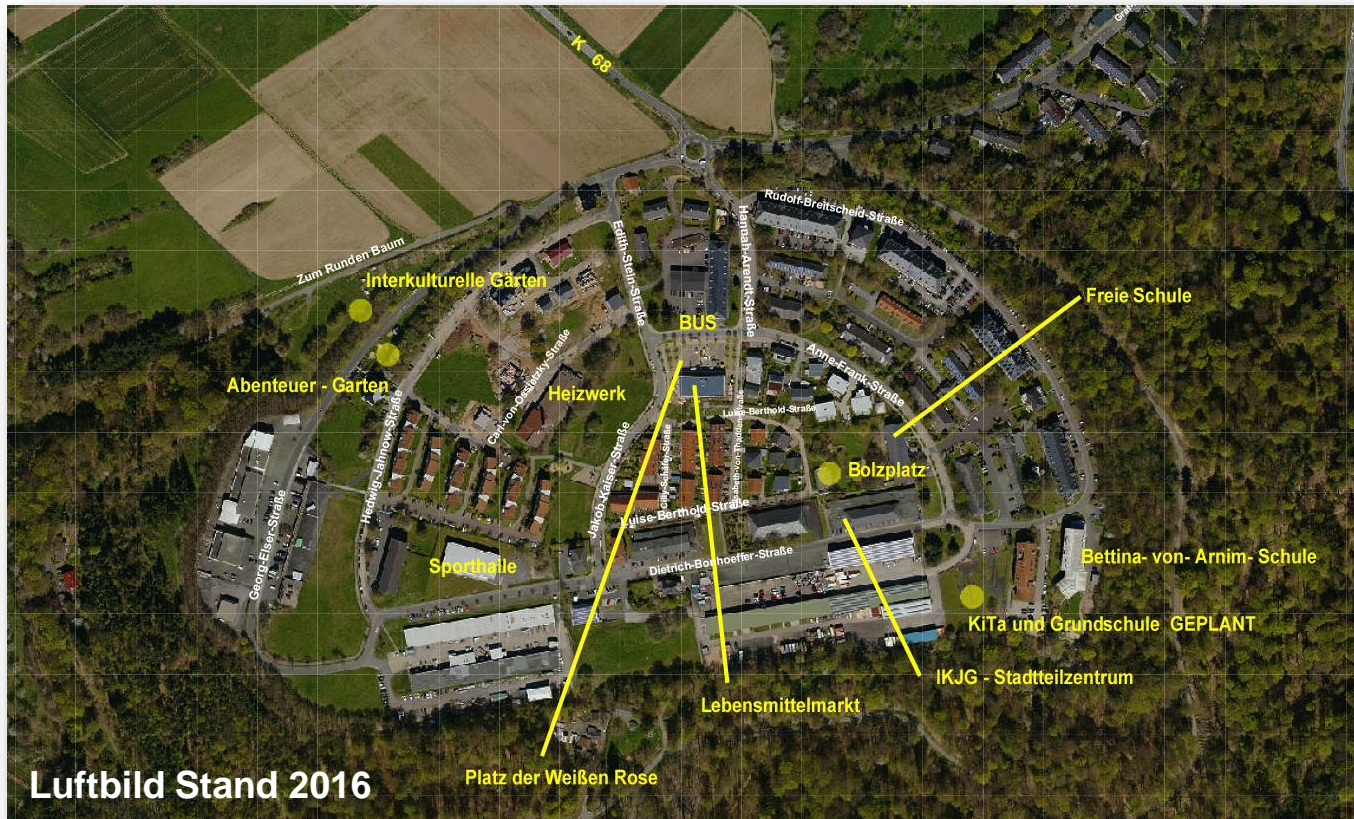


# Fragestellungen

## Infrastruktur, Soziale Einrichtungen

- 1. Bestand:** Welche Einrichtungen sind im Stadtwald schon vorhanden und können auch von den neuen Bewohner\*innen genutzt werden?
- 2. Bedarf:** Wo sind Ergänzungen erforderlich?
- 3. Vernetzung:** Wie lässt sich alles sinnvoll miteinander verbinden?  
Was gilt es zu beachten, damit das neue Quartier gut funktioniert?

# 1. Was ist im Stadtwald schon vorhanden?



## 2. Wo sind Ergänzungen erforderlich?

Für: 800 bis 900 Hasenkopf-Bewohner\*innen,  
darunter **Familien**, Senioren, Studierende,  
Wohngemeinschaften,...



gemischte  
Bewohner



⇒ Durchmischung



Vielfalt, Durchmischung

# Wo sind Ergänzungen erforderlich? Einkaufsmöglichkeiten / Nahversorgung



- Grundversorgung (Apotheke/Friseur/Einkauf etc.)

\* Nur kleine Läden  
→ Einbindung des bestehenden Wohngebietes (Läden)

Cafe,  
Post, Apotheke  
}

**Nicht alle Wünsche können realisiert werden**

## Bildungseinrichtungen:

- Wo soll eine neue KiTa gebaut werden? In ein Wohngebäude integrieren?  
*- mehr Kitas* *- KiTa tagsüber, abends an Gemeinschaft*
- Wie sieht es aus mit der Kapazität und Erreichbarkeit der Sophie-von-Brabant-Schule?
- Gibt es an den beiden Schulstandorten im Stadtwald noch Erweiterungsmöglichkeiten?

# Wo sind Ergänzungen erforderlich?

## Gesundheitsversorgung

Café, Bildungsräume,  
Arztpraxen

## Gemeinwesenarbeit

Datent  
• Gemeinschaftsräume schaffen  
• Parken

## Kultur

Arztel, Fahrradparkplätze, 5-Auto-  
Ladestationen  
Post, Gemeinschaftsräume  
Bildungseinrichtungen, Schule + UTA  
Raum für Kreativität / Kultur, Café,  
Kneipe

- Gemeinschaftsküche



## Begegnungsräume

- Platz der Weißen Rose = Stadtteilplatz?
- Quartiersplatz und / oder weitere (begrünte) Plätze am Hasenkopf?

### Begegnungsplätze

- Gemeinschaftliche Angebote:  
Quartierskafé / Fahrradwerkstatt /  
(Gemeinschafts)-Gärten

- Anordnung soll Kommunikationsräume ermöglichen (im Viertel und in den Wohneinheiten)
- Grün- + Spielplätze
- private Gärten / gemeinschaftl. Gärten

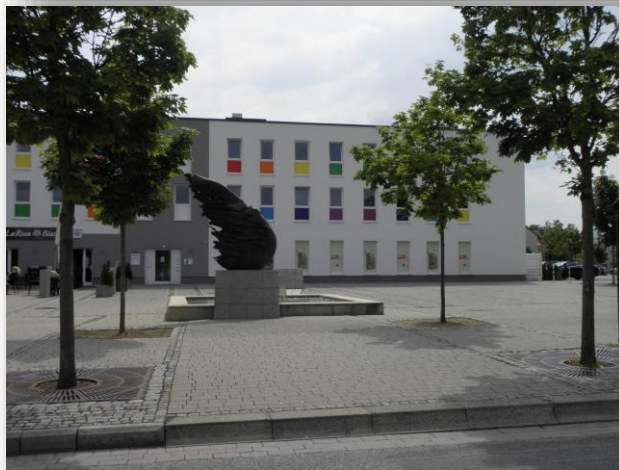
Wie sollen die Erdgeschosse genutzt werden?

Aufenthaltsqualität steigern  
gemeinschaftliche Projekte  
Kinder + Jugend Bauwerkstatt

- Saisongärten
- Gemeinschaftsgärten
- Bewegungsanlagen
- Gemeinschaftsworkshops

→ Gemeinschaftsräume  
im Stadtteil schon vorhanden

gemeinsam  
genutzte Räume, Flächen...  
(Gärten, Treffpunkte, Quartierskafé  
Quartiersfahrradwerkstatt, Repair-Cafe)





### 3. Vernetzung

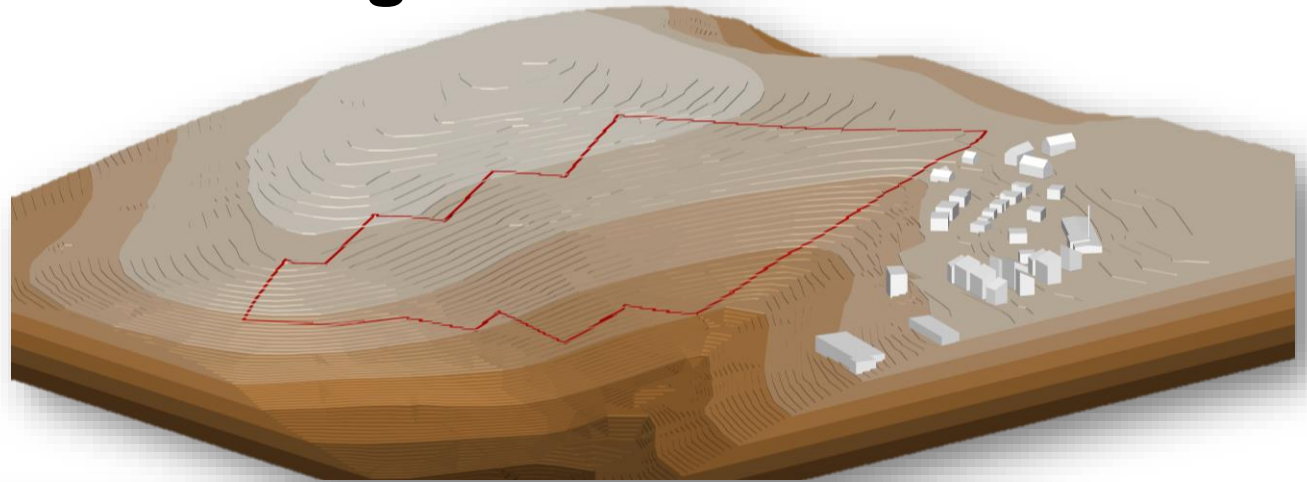
- Wie lässt sich alles sinnvoll miteinander verbinden?
- Was gilt es zu beachten, damit das neue Quartier gut funktioniert?

Verbindungsweg f. Radfahrer, Fußgänger,  
Rollstuhlfahrer

Besetzungspunkte,  
Leit, Verbindende Wege



# Diese Fläche wollen wir gestalten:



# Hier wollen wir Verbindungen schaffen:

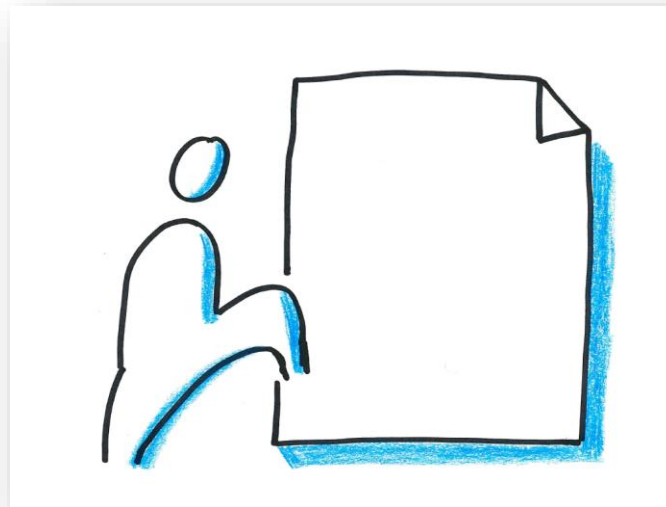


# Jetzt sind Sie gefragt!

Bringen Sie Ihre Ideen zu Papier:



# Präsentation der Ergebnisse



Wohnen im Marburger Westen:

# Entwicklung eines neuen Wohnquartiers am Hasenkopf im STT Ockershausen | Stadtwald



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

